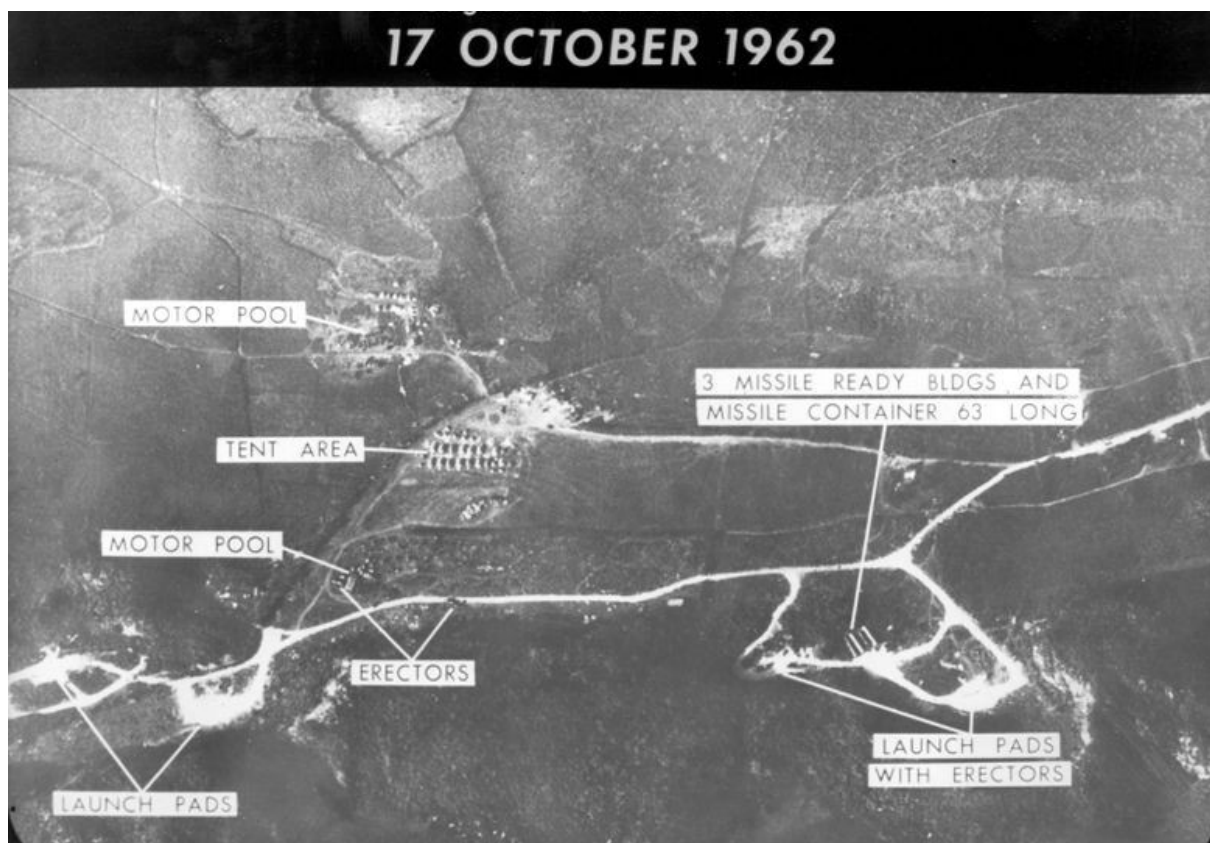


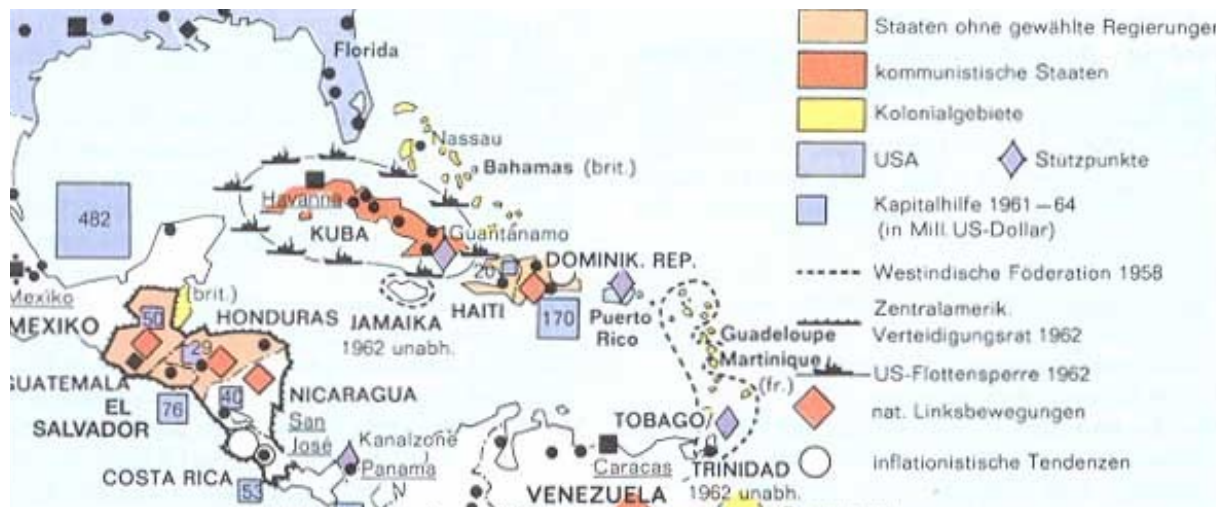
14.10. — 20.11.1962 : KUBA - KRISE

In Kuba regierte seit 1933 Fulgencio Batistá. Während dieser Zeit stand das Land faktisch unter der Kontrolle der Mafia und des CIA. Es war ein "Drogenumschlagplatz und das Spielkasino" der USA. 1953 mißglückte ein erster Aufstand oppositioneller Kräfte, aber nach dreijährigem Kleinkrieg gelang es im Januar 1959 Batistá zu vertreiben und eine Revolutionsregierung unter Fidel Castro zu bilden. Die USA waren darüber wenig glücklich, und als Castro seine wirtschaftlichen Mißerfolge den USA anlastete, verweigerten diese Kuba weitere Wirtschaftshilfe. Kuba enteignete daraufhin amerikanisches Eigentum und verwies US-Staatsbürger des Landes. Die USA revanchierten sich 1960 mit einem Ex- und Importverbot. Kuba erhielt nun kein Erdöl mehr und blieb auf seinem Zucker sitzen, von dessen Ausfuhr es abhängig war. Schließlich scheiterte im April 1961 eine von den USA unterstützte Landung von Exilkubanern in der Schweinebucht (Bahia de Cochinos). Castro suchte und erhielt in dieser Situation Unterstützung durch die Sowjetunion.

Am **14. Oktober 1962** fotografierte ein amerikanisches Spionageflugzeug Abschußbasen für Mittelstreckenraketen auf Kuba. Da deren Bestückung mit Atomraketen möglich war und weite Teile die USA in ihrer Reichweite gelegen hätten, wurde sofort der amerikanische Präsident informiert. Nach weiteren Erkundungsflügen leitete John F. Kennedy Gegenmaßnahmen ein und hielt am 22. Oktober 1962 eine Fernsehansprache, in der er

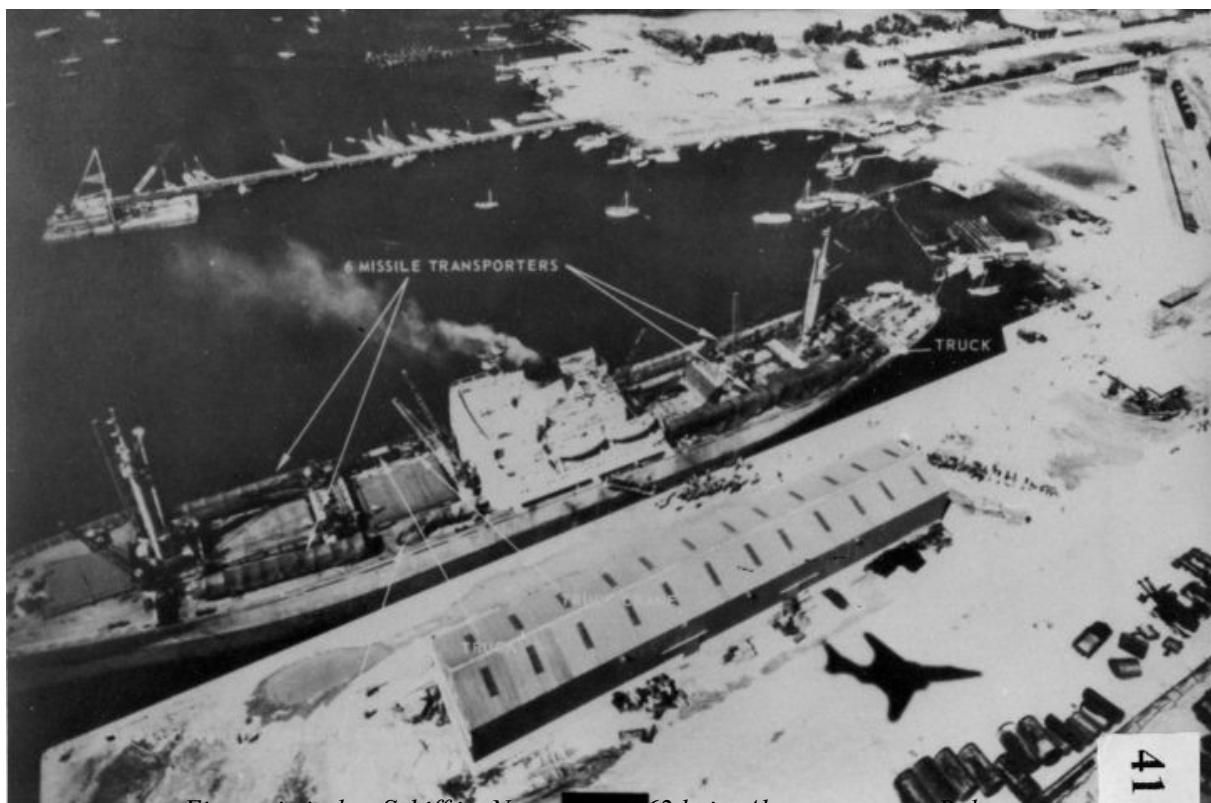
- für den 24. Oktober den Beginn einer Seeblockade Kubas ankündigte,
- die Sowjetunion ultimativ zum Abzug der Raketen aufforderte und
- der Sowjetunion mit einem atomaren Gegenschlag drohte, falls Kuba die USA angreifen würde.





In seiner Antwort vom 23. Oktober argumentierte Nikita Chruschtschow, die Raketen dienten nur zur Abwehr einer amerikanischen Invasion von Kuba. Am 25. Oktober legten die USA jedoch im Weltsicherheitsrat eindeutige Fotos vor. Am 27. Oktober wurde ein sowjetisches Atom-U-Boot von einem US-Zerstörer durch den Abschluß einer Granate zum Auftauchen und Abdrehen gezwungen.

Bei zwischenzeitlichen Kontakten zwischen den USA und der UdSSR erklärte sich Kennedy, der für eine friedliche Lösung eintrat, bereit, bei einem Abzug der sowjetischen Raketen aus Kuba erstens keine Invasion der Insel vorzunehmen und zweitens in der Türkei stationierte amerikanische Raketen ebenfalls abziehen. Am 28. Oktober lenkte die UdSSR daraufhin ein und gab den Rücknahme ihrer Raketen bekannt. Nachdem diese vollzogen war, wurde am **20. November 1962** die Seeblockade gegen Kuba aufgehoben.



Ein sowjetisches Schiff im November 1962 beim Abtransport von Raketen